

Pressemitteilung

Kunst im Kies 2011

16. - 27. Juli 2011

Postfach 14 06
82156 Gräfelfing
www.kunstkreis-graefelfing.de
Datum 02.06.2011

„Kunst im Kies“: Bildhauer besichtigen Gelände der Firma Glück

Mitte Juli ist es soweit: Zum zweiten Mal nach 2002 findet im Kieswerk Glück die Skulpturen- und Installationen-Ausstellung „Kunst im Kies“ statt, die der Kunstkreis Gräfelfing veranstaltet und mit der das Unternehmen Glück gleichzeitig sein 75jähriges Bestehen feiert. Die Vorarbeit für dieses Ereignis ist enorm, schließlich gilt es, die teilweise tonnenschweren Werke aus der Region, aber auch aus Berlin, Basel oder aus Nordrhein-Westfalen sicher nach Gräfelfing zu bringen und dort zu installieren. Jetzt war erstmals eine Gruppe der ausgewählten Künstler an Ort und Stelle, um die „Location“ zu inspizieren.

Unter ihnen ist etwa Anette Olbrich aus Oberhaching. Sie will mit einer Installation aus farbigen Reifen „durch die Kiesberge mäandern und mit befreundeten Kollegen aus Österreich eine Begegnungsperformance“ bieten. Karl Jakob Schwalbach aus Valley wird bei „Kunst im Kies“ mit zwei Stahlrössern vertreten sein. Er verglich das Gelände mit einer Wüste, was ihn besonders reizt: „Ich war schon in meiner Jugend

Kreissparkasse München
Konto 50 300 169
BLZ 702 501 50
Der Kunstkreis Gräfelfing e.V.
ist gemeinnützig

in Ägypten und im Sudan, das ist eine tolle puristische Sache hier.“ Johannes Hofbauer wiederum arbeitet mit Holz. Der Feldafinger steuert eine Skulptur aus selbstgefertigten Kisten bei. Daraus hat er ein riesiges Tor zusammengesetzt, das mit aufgesetzten Bambusstangen eine fernöstliche Anmutung abgibt. Das Glückgelände hält er für ideal: „Es ist immer eine Herausforderung, an ungewöhnlichen Orten zu arbeiten“. Dieser Meinung ist auch Michael Glatzel: „Meine archaischen Köpfe aus Granit, Marmor oder Sandstein werden hier sozusagen wieder ausgewildert, Stein kommt zurück zu Stein.“

Kathrin Fritsche vom Kunstkreis Gräfelfing als Veranstalter der Ausstellung bespricht derweil mit Vertretern der Firma Glück die beste Topographie für das Gelände. Rampen müssen aufgeschüttet, vorhandene Hügel versetzt werden. Insgesamt werden es etwa vierzig Skulpturen von 26 Künstlern sein, die bei „Kunst im Kies“ gezeigt werden. Die Jury hatte eine große Auswahl: 138 Werke waren eingereicht worden. Zur Eröffnung am 16. Juli wird neben Landrätin Rumschöttel, die als Schirmherrin fungiert, möglicherweise auch Finanzminister Fahrenschon kommen – aus rein privatem Interesse, wie verlautet. Zahlreiche Sponsoren ermöglichen die Ausstellung, unter ihnen Mercedes, Zeppelin-Baumaschinen, die Kreissparkasse München-Starnberg und EON. Der Energiekonzern lässt das Areal nach Einbruch der Dunkelheit während des ersten Wochenendes am 16. und 17. Juli in Licht tauchen, Illuminationsexperten schaffen so neben „Kunst im Kies“ auch noch „Kunst im Licht“.